

Online-Vorträge—Programm

Erstmals bieten wir einige Vorträge der Down-Syndrom Tagung auch als Webinare an. Die Übertragungen werden per Zoom-Sitzung stattfinden. Die Vorträge werden live aus dem Seminarraum zu sehen sein. Der/die Referent/in sitzt nicht vor dem PC! Es wird das Podium inkl. der Power-Point-Präsentation gefilmt

Kosten: pro Vortrag € 21,- (Dauer 3 Stunden)

Am Samstag-Vormittag dauern die Vorträge 1,5 Stunden, daher können zwei Vorträge ausgewählt werden.

Pauschalpreis für alle 4 Vortragszeiten: 3 x 21= € 63,-
(Fr-Na, Sa-Vm, Sa-Nm, So-Vm)

Freitag 24.9.2021 14:15-17:45

Web1

Achtsamkeit und Selbstfürsorge – Elternsein und Betreuung mit weniger Stress und mehr Leichtigkeit

Peter Hofmann

Gerade für Eltern und Betreuungspersonen haben Achtsamkeit und Selbstfreundlichkeit in unserer herausfordernden Lebenswelt einen besonderen Wert, sie unterstützen gegen Verunsicherung, Optimierungsdruck und Selbstüberforderung.

Der Vortrag ist eine Einführung in das Thema ACHTSAMKEIT UND achtsame SELBSTFÜRSORGE für Eltern und Betreuer*innen, er beinhaltet Achtsamkeits- und Selbstmitgeföhlsübungen sowie einfache neurowissenschaftliche Hintergrundinformationen, ermöglicht ein Verständnis eigener Verhaltensmuster und der anderer und unterstützt dabei, neue Handlungsspielräume zu entwickeln.

Web2

(K)eine Alternative haben zu herausfordernden Verhaltensweisen?!

Claudio Castañeda

Wenn Menschen miteinander in Kontakt kommen, kann es zu Reibungen und Konflikten kommen. Schnell wird dann das Verhalten des anderen zum Problem. Bei Menschen mit Behinderung bezeichnen wir dieses Verhalten dann oft als herausfordernde Verhaltensweisen. Im Vortrag wollen wir uns anschauen, warum es gerade bei diesem Personenkreis im Alltag so häufig zum Auftreten von herausfordernden Verhaltensweisen kommt, was herausforderndes Verhalten genau ist und was wir als Bezugspersonen verstehen lernen müssen, damit wir der Person gute und sinnvolle Alternativen anbieten können.

Web3

Stärken stärken mit den ganzheitlichen Lernprogrammen „Jedes Kind stärken“ & „Jugend stärken“ - das ist unser Ziel!

Mag. phil. Eva Jambor und Dipl. Pädagogin Ingrid Teufel

Wie? Indem wir auf das fokussieren, was unseren besonderen Kindern gut gelingt, auf ihre individuellen Fortschritte, das, woran sie Freude haben und was sie wachsen lässt.

Wie kann uns das als Eltern oder Lehrende gelingen? Indem wir uns selbst stärken – mit evidenzbasierten Interventionen und Übungen aus der Positiven Psychologie, die uns alle zum Aufblühen bringen. Ingrid Teufels mehr als 4 Jahrzehnte Erfahrung mit inklusiven Mehrstufenklassen von der 1. bis zur 8. Schulstufe hat die Entwicklung von „Jedes Kind stärken“ & „Jugend stärken“ stark beeinflusst. Die Programmleiterin Eva Jambor ist Mama eines Sohnes mit Down Syndrom. (Er war übrigens der Grund für das Kennenlernen der beiden, das zu Zusammenarbeit und Freundschaft führte ...)



Web4

Talente nutzen, um Inklusion zu ermöglichen!

Nicolette Blok

Es gibt kaum ein Wort, das so unterschiedlich verwendet wird wie das Wort Inklusion. Manche Menschen verdrehen schon die Augen, wenn sie dieses Wort nur hören. Manchmal geht es nur darum, ob es schlecht ist oder gut, oder ob es überhaupt möglich ist. Ein Gespräch über Inklusion endet oft in einer Schwarz-Weiß-Diskussion.

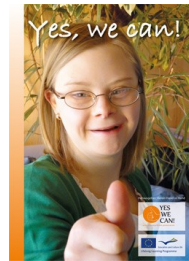
Schade eigentlich, denn das, was das Wort beschreibt, ist schön, erstrebenswert und möglich! Für alle Menschen. Es ist wichtig, klarer zu verstehen, was das Wort will und wie es ganz leicht im Alltag mit Leben gefüllt werden kann. Schritt für Schritt daran zu arbeiten, wie Teilhabe, aber noch viel wichtiger Teilgabe gelebt werden kann. Was es braucht, damit Vielfalt echt willkommen sein kann. Wir lernen, dass wir Talente nutzen und schätzen und auch einsetzen, um unsere Verbindungen und Beziehungen zu stärken und auszubauen.

In diesem Vortrag bekommen wir gemeinsam ein lebendiges Bild davon, welche Kraft in Inklusion, Teilhabe, Teilgabe, Menschenrechten, Dazugehören und in Netzwerken steckt.

Web5

„Yes, we can!“ Mathematik für Menschen (nicht nur) mit Trisomie 21

Simone Moser



Schnipp-schnapp zu /Fingerspiele - eintauschen- Zauberschachtel- Serialität- Invarianz- Körperschema- Zehnerstange- Raum-Lage...

Mathematik fängt nicht erst in der Schule an!

Kennenlernen der Basisfertigkeiten, Zählen mit meinen Händen von links nach rechts

Addition/Subtraktion/Zehnerüberschreitung uvm.

Web6

Unterstützte Kommunikation

Michaela Zöbl



Kommunikation bedeutet „teilen, mitteilen, teilnehmen lassen, gemeinsam machen, vereinigen“. Das heißt also, je besser ich kommunizieren kann, desto mehr kann ich mitteilen, teilnehmen, gemeinsam machen und vereinigen.

Kinder mit Down-Syndrom kommunizieren sehr gerne! Allerdings brauchen sie dazu immer ein Gegenüber, das darauf eingeht und sie versteht. Das wichtigste Mittel zur Kommunikation in unserer Gesellschaft ist die Sprache.

Die meisten Kinder mit Down-Syndrom haben Schwierigkeiten in der Sprachentwicklung. Die Methoden der Unterstützten Kommunikation erleichtern, unterstützen und fördern die Sprachentwicklung.

Vor allem am Anfang ist die Gebärden Unterstützte Kommunikation (GUK) enorm wichtig. Bei Kindern mit Down Syndrom ist zu Beginn das Sprachverständnis immer besser als die Sprachproduktion. Gebärden bieten eine frühe und schnelle Möglichkeit der Kommunikation.

Aber auch Gegenstände, grafische Symbole, Wochenplan, Erst-Dann-Plan, technische Hilfsmittel wie Taster, sprechende Stifte, iPad, usw. sind Möglichkeiten aus der Unterstützten Kommunikation, die Kinder mit Down Syndrom in ihrem Spracherwerb begleiten und unterstützen.

Web7

Audiovisuelle Wahrnehmungsförderung und ihr Einfluss auf das autonome Nervensystem

Mag.^a Angela Pointner

Was haben Körperspannung, Motorik, Konzentration, soziale Interaktion, Erholung, gute Verdauung und entspanntes Lernen gemeinsam? Alles wird direkt oder indirekt vom Vagusnerv gesteuert. Dieser durchzieht fast den ganzen Körper und ist Teil des autonomen Nervensystems. Er kann durch die Audiovisuelle Wahrnehmungsförderung (AVWF) mittels schallmodulierter Musik, aber auch durch andere Übungen positiv beeinflusst werden. In meinem Vortrag möchte ich die Zusammenhänge zwischen Sinnesorganen, Gehirn und autonomem Nervensystem genauer erläutern, sowie ihren grundlegenden Einfluss auf jede

Web8

Menschen mit Down-Syndrom stellen sich vor

Fanny Neumayer und Anna Wieser



Menschen mit Down-Syndrom wollen aktiv an der Gesellschaft teilnehmen und tun es zunehmend auch. Sie kommunizieren über moderne Medien, sie betätigen sich in Sport und Kultur, sie planen und unternehmen Reisen, manche finden einen Arbeitsplatz oder machen eine Ausbildung. Sie äußern ihre Wünsche mit Nachdruck, sie erkennen und reflektieren ihr Anders-Sein. Wieder nehmen einige von Ihnen am Podium Platz, stellen sich vor, erzählen von ihrem Leben und beantworten Fragen der Zuhörerschaft.

Web9

GoTalk Now - die eierlegende Wollmilchsau am iPad

Michaela Zöbl

Die App "GoTalk Now" wurde von Attainment Company entwickelt und ist den GoTalk Kommunikationsgeräten nachempfunden. Die ursprüngliche Idee dieser App ist also, eine individuelle Kommunikationsoberfläche zu erstellen.

Aber was ist nun alles möglich mit dieser App?

Sehr gerne verwendet man die App, wenn Nutzer noch am Anfang der Kommunikation stehen. Mit Interaktionsspielen das Ursache-Wirkungsprinzip zu erlernen ist sehr motivierend.

Der Einsatz der GoTalk Now wächst mit der Entwicklung: Wortschatz aufbauen, Begriffe lernen, Symbole erkennen, erste Geschichten erzählen, Musik oder Hörbücher hören, Videos ansehen usw., um nur ein paar Ideen zu nennen.

Ein Quiz ist lustig, egal wie alt man ist - in der GoTalk Now kann dieses genau der Alters- und Entwicklungsstufe bzw. dem jeweiligen Thema angepasst werden. So kann man die App auch in der Schule gut verwenden.

Kommunikationsbücher für die verschiedensten Entwicklungsstufen sind möglich. Auch die unterschiedlichsten Symbolsammlungen kann man dazu verwenden.

Mein „Über mich“ oder mein „Ich Buch“ auf der GoTalk Now hat den großen Vorteil, dass es durch die Technik sehr schnell immer an den aktuellen Stand angepasst werden kann.



Samstag 25.9.2021 14:30-18:00

Web10

„einfach fit und schlau“ - Bewegtes Gedächtnistraining mit Tamu

Dominik Dobaj



Wenn Bewegung und Denken eine einzigartige und lustige Verbindung eingehen, ist „einfach fit und schlau“ nicht weit. Das bewegte Gedächtnistrainingsprogramm aktiviert und regt mehrere Zentren des Gehirns an und zeigt in einfacher Sprache, wie toll es sein kann Kopf und Oberstübchen zu fordern und gleichzeitig Spaß dabei zu haben.

Übungen, die Lang- und Kurzzeitgedächtnis fördern, die die kognitive Flexibilität erhalten und ausbauen und Übungen, die mithilfe, die kognitive Reserve auszubauen. In 4 Variationen lassen sich alle Übungen von einfach bis knifflig gestalten. Durch eigene, ans Kind angepasste Gestaltungsmöglichkeiten und Schrittvarianten, verfügen die Übungen über großen Gestaltungsspielraum und sind praktisch unendlich erweiter- und veränderbar.

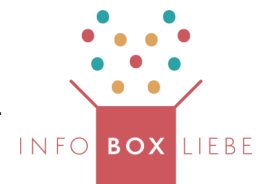
Achtung! Bei diesem Workshop wird das Programm zwischendurch aktiv ausprobiert. Die TeilnehmerInnen werden während der Übungen nicht gefilmt. Die Zoom-TeilnehmerInnen sehen ein Übungsvideo, welches auf der Leinwand eingespielt wird.

Web11

Abstract: Sexuelle Bildung bei Menschen mit Down-Syndrom in der Pubertät

Julia Gottfried

Sexuelle Bildung ist wichtig und richtig. Menschen mit Down-Syndrom müssen von Eltern und Fachleuten informiert, gestärkt und mit ihrem individuellen Profil verstanden werden. Die Pubertät bietet gleichermaßen Chancen und Herausforderungen. Lassen Sie uns gemeinsam diese spannende Zeit erforschen und besser verstehen.



Web12

Die Auswirkung einer Trisomie 21 auf Sprache, Denken und Verhalten - Folgen für einen fairen Nachteilsausgleich im Unterricht.

Univ.-Prof. Dr. André Frank Zimpel

Lange Zeit nahm man an, dass eine genetische Disposition wie eine Trisomie 21 Vorhersagen über die Intelligenzentwicklung ermöglicht. An der Universität Hamburg hat ein Forschungsteam unter Leitung von Universitätsprofessor André Frank Zimpel 1.294 Personen mit Trisomie 21 untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass herkömmliche Intelligenztests Menschen mit Trisomie 21 nicht gerecht werden, weil sie ihre Aufmerksamkeitsbesonderheiten nicht berücksichtigen. Die Ignoranz von Neuro-Diversität führt bei der Entwicklung von Sprache, Denken und Verhalten immer zu Lernschwierigkeiten. Die Anerkennung der Neuro-Diversität ist die Voraussetzung für eine gelingende kognitiv-emotionale Entwicklung und einen fairen Nachteilsausgleich beim schulischen Lernen.

Web13

Verhaltensbesonderheiten bei Menschen mit Down-Syndrom

Cora Halder

Jugendliche und Erwachsene mit Down-Syndrom sind in der Regel fröhlich, offen und kommunikativ. Trotzdem berichten Eltern und Fachkräfte manchmal über störendes, auffälliges Verhalten, das schwer einzuordnen ist. Wie entstehen solche Verhaltensweisen und wie geht man damit um?

In diesem Vortrag werden eine Anzahl Down-Syndrom spezifischer Verhaltensweisen beschrieben, die Angehörigen Sorgen bereiten: u.a. die Vorliebe für Routinen und Rituale, der Mangel an Flexibilität, Selbstgespräche, erfundene Freunde und Fantasieleben, heftige Gefühlsreaktionen, bestimmte Gedächtnisstärken.

Ein besseres Verständnis für diese Verhaltensweisen kann den Umgang damit erleichtern.

Web14

Älter werden mit Down-Syndrom

Dr. Mariana Kranich

Personen mit Down-Syndrom leben inzwischen länger als jemals zuvor. Immer mehr Menschen erreichen das fünfzigste, das sechzigste und sogar das siebzigste Lebensjahr und darüber. In dieser bewundernswerten Entwicklung kann es – für Angehörige, professionelle Begleiter, aber auch für die Person mit Down-Syndrom selbst – von großer Bedeutung sein, Informationen über einige Besonderheiten des Alterungsprozesses zu kennen und zu beachten.

Themen:

- Altern Menschen mit Down-Syndrom früher?
- Der Alterungsprozess bei Menschen mit Down-Syndrom
- Multimorbidität und Polymedikation – verschiedene Diagnosen und viele Medikamente: wichtigste Wechselwirkungen und Nebenwirkungen
- Typische Veränderungen und häufige Krankheitsbilder im Alter
- Anzeichen für eine mögliche demenzielle Entwicklung
- Manchmal ist es das „ganz normale Altwerden“! – Was muss alles abgeklärt werden, bei einem Verdacht auf Demenz?
- Begleitung von älteren Menschen mit Down-Syndrom

Web15

Erstes Schreiben lernen - wie begleite ich mein Kind, meinen Schüler in seinen ersten Schritten von A bis Z?

Simone Moser

Schreiben lernen stellt für manche Menschen mit Trisomie 21 eine große Herausforderung dar, die viel Energie, Zeit und Durchhaltevermögen kostet. Oft erstreckt sich dieser Lernprozess über mehrere Jahre. Dabei ist die individuelle Unterstützung mit geeigneten Materialien wichtig und sehr hilfreich.

